



## Welche Zukunft für den Flugplatz Dübendorf?

### Task Force Flugplatz Dübendorf Podiumsdiskussion mit hochkarätigen Teilnehmern

Soll der Flugplatz Dübendorf, welcher der Luftwaffe als strategische Reserve dient, für andere Zwecke geopfert werden? Oder soll die grosse freie Fläche vor den Toren der Stadt Zürich mit einer intakten aviatischen Infrastruktur und einem einmaligen Bestand an Trockenwiesen dank einer militär-/zivilaviatischen Mischnutzung eine erfolgreiche Zukunft zugunsten nachfolgender Generationen erfahren? Um diese politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich wichtige Thematik zu diskutieren, hatte am 25. August die Task Force Flugplatz Dübendorf zu einer Podiumsdiskussion ins Air Force Center Dübendorf eingeladen.

#### Infrastruktur darf nicht aufgegeben werden

Der Anlass glich einer politischen «Elefantenrunde», souverän moderiert von Filippo Leutenegger. Da das Publikum im vollbesetzten Saal eher zur Erhaltung und Ergänzung der Infrastruktur des Flugplatzes neigte, stand der Dübendorfer Stadtpräsident Lothar Ziörjen, der vehement für eine andere Nutzung plädierte, schon zu Beginn auf verlorenem Posten, auch wenn er Schützenhilfe des Zürcher Baudirektors Markus Kägi erhielt. Dieser plädierte für einen Innovationspark. Gut in Szene setzte sich Bundesrat Ueli Maurer. Für seine Bemerkung, Land könne man nur einmal verkaufen und eine weitere militärisch-zivile Benützung des Standortes Dübendorf schein ihm am wahrscheinlichsten, erntete er viel Applaus. Die beiden Nationalräte Max Binder und Jakob Büchler setzten sich stark für die Gewährleistung einer effizienten und verzugslosen Versorgung der Ostschweizer Bevölkerung im Katastrophenfall durch Lufttransport-Einheiten der Luftwaffe ein. Der Ansicht, dass eine solche Infrastruktur nicht aufgegeben werden darf, war auch Luftwaffenchef Markus Gygax. Auch aus dem Plenum waren einige interessante Inputs zu hören. Der wohl konkreteste Vorschlag kam von Dieter W. Neupert, Vizepräsident Aerosuisse, der das mögliche Wertschöpfungspotenzial durch die Ansiedlung von Aviatikfirmen aufzeigte. Gemäss den Recherchen der Aerosuisse würde mit einem Deckungsbeitrag von sieben Millionen Franken an die Betriebskosten des Flugplatzes, dem kurzfristigen Auslösen von Investitionen in der Höhe von 60 Millionen Franken und dem Schaffen von 500 neuen Arbeitsplätzen eine militärisch-zivile Mischnutzung den grössten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Nutzen zeigen. **Rolf Müller**



Bild: Rolf Müller

Die prominente Podiumsrunde (u.a. mit Bundesrat Ueli Maurer und KKdt Markus Gygax, Kommandant der Luftwaffe) debattierte über die Zukunft des Flugplatzes Dübendorf. | C'est un plateau «de haut vol» (comprenant entre autres le conseiller fédéral Ueli Maurer et le commandant de corps Markus Gygax, chef des Forces aériennes) qui a débattu de l'avenir de l'aérodrome de Dübendorf.